

Ottobeurer Konzerte

2026





Impressum

Herausgeber:

Touristikamt Kur & Kultur
Marktplatz 14
87724 Ottobeuren
Tel. 08332 921950
Fax 08332 921992
touristikamt@ottobeuren.de
www.ottobeuren.de

Fotonachweise ©:

Peter Widmann (Titelseite), Walter Engel (oben), Astrid Ackermann (S. 4, 5, 9), Michaela Kuhn (S. 6), Swanhild Kruckelmann (S. 7/1), Christine Schneider (S. 7/2), Peter Meisel (S. 8), Jean Laffitau (S. 12/1), Marco Borggreve (S. 12/2), Michael Wegler (S. 14), Michael Richter (S. 15), Jan Greune (S. 16/1), Ingrid Feuerecker (S. 16/2), FLTB (S. 17), Stephan Schönlau, Erzdiözese Wien (S. 18/2), Marie Rolland (S. 19/1), Susanna Drescher (S. 21/4), Peter Hennrich (S. 24/3), Antonia Spengler (S. 25/1), KREISRUND.media (S. 25/2), Ras Rotter (S. 26/4)

Konzept & Gestaltung:

Pit Kinzer Kunstprojekte, www.pitkinzer.de

Druck:

Gerhard Zahn, Ottobeuren

Alle Angaben ohne Gewähr. Programmänderungen vorbehalten.

Einladung zu den Ottobeurer Konzerten 2026

Die „Ottobeurer Konzerte“ treten 2026 bereits in ihre 77. Saison ein!

In ehrfürchtiger Dankbarkeit dürfen die Basilika-Konzerte Jahr für Jahr an einem Ort erklingen, an dem seit dem Jahr 764 in ununterbrochener Folge Benediktinermönche zum Lobe Gottes wirken. Hier, wo spirituelle Tradition und architektonische Pracht eine erhabene Einheit bilden, lässt sich die innige Verbindung von Architektur und Musik auf einzigartige Weise erleben.

Zum Auftakt der Ottobeurer Basilikakonzerte 2026 erklingt **Edward Elgars** Oratorium „**The Dream of Gerontius**“. Elgar komponierte das großformatige geistliche Chorwerk 1900 für das Birmingham Musical Festival nach Newmans berühmtem Gedicht über den alternden Gerontius: geschildert werden Todesstunde, Todesangst und der Weg der Seele in die Ewigkeit, in leitmotivisch geprägter, deutlich von Wagner inspirierter Tonsprache. Aufgeführt wird es vom Chor und Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Am Pult steht Sir Simon Rattle, einer der prominentesten Dirigenten der Gegenwart.

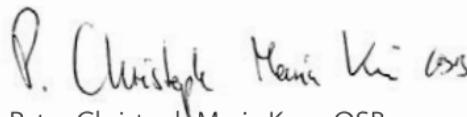
Beim zweiten Konzert in der Basilika stehen zwei Werke von **Wolfgang Amadeus Mozart** im Mittelpunkt: die **Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550** und das **Requiem d-Moll KV 626**. Die 1788 in Wien entstandene Sinfonie gehört zu Mozarts beliebtesten Orchesterwerken; ihr markantes Anfangsmotiv ist bis heute weithin bekannt. In Ottobeuren erklingt diese Sinfonie erstmals. Das Requiem von 1791, Mozarts letzte Komposition, blieb nach seinem Tod am 5. Dezember 1791 unvollendet und wurde von seinem Schüler Franz Xaver Süßmayr nach Skizzen ergänzt. Mit weihevoller Ernst, dramatischer Wucht, aufrüttelndem Aufbegehrn und inniger Zartheit zählt es zu den ergreifendsten sakralen Werken der Musikgeschichte. Darbietende sind der Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg, hervorgegangen aus der Kirchenmusiktradition von St. Michaelis und seit 1998 freier Konzertchor, sowie das Orchester des Staatstheaters am Gärtnerplatz München. Dirigent ist Hansjörg Albrecht, seit 2023 Künstlerischer Leiter des Chores.

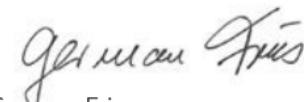
Mit **Anton Bruckners** monumentalener **8. Symphonie**, einem Schlüsselwerk seines Spätstils, schließen die Basilikakonzerte 2026. Oft als „Krone der Musik des 19. Jahrhunderts“ bezeichnet und Kaiser Franz Joseph I. gewidmet, vereint die Achte überwältigende Klangfülle, spirituelle Tiefe und dramatische Spannungsbögen. Zu Gast ist das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, mit über 100 Musikerinnen und Musikern eines der größten deutschen Orchester, die Leitung obliegt seinem Chefdirigenten Vladimir Jurowski.

Kammermusik in ihrer Vielfalt erleben Sie 2026 im neu renovierten Kaisersaal der Abtei sowie im Museum für zeitgenössische Kunst.

Die **Orgelkonzerte** haben ebenso ihren festen Platz im Jahresprogramm.

Abtei und Gemeinde Ottobeuren laden Sie herzlich zur Saison der Ottobeurer Konzerte 2026 ein.


Pater Christoph Maria Kuen OSB
(Prior Administrator)


German Fries
(Bürgermeister)

Ottobeurer **2026** Konzerte

06.06. Samstag	19.00 Uhr	Kaisersaal € 25 / 20	A
13.06. Samstag	18.00 Uhr	Kaisersaal € 5	B
20.06. Samstag	19.30 Uhr	Kaisersaal € 30	C
21.06. Sonntag	 15.00 Uhr	 Basilika € 85 / 68 / 49 / 36	 D
18.07. Samstag	18.30 Uhr	Kaisersaal € 28	E
19.07. Sonntag	 15.00 Uhr	 Basilika € 72 / 61 / 46 / 33	 F
25.07. Samstag	19.30 Uhr	Museum € 20	G
17.09. Donnerstag	19.30 Uhr	Kaisersaal € 15	H
19.09. Samstag	18.30 Uhr	Kaisersaal € 20	I
20.09. Sonntag	 15.00 Uhr	 Basilika € 85 / 68 / 49 / 36	 K
26.09. Samstag	17.30 Uhr	Museum € 15 / Kinder € 8	L

Übersicht

Junge Philharmonie Schwaben

Sinfonietta Ulm (Humboldt-Gymnasium Ulm)

Südwestdeutsches Kammerorchester

Edward Elgar: „The Dream of Gerontius“ op.38

Chor und Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks

Leitung: Sir Simon Rattle

Operngala – Internationale Meistersinger Akademie

Wolfgang Amadeus Mozart:

Sinfonie g-Moll (KV 550) / Requiem d-Moll (KV 626)

Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg,

Orchester Staatstheater am Gärtnerplatz,

Leitung: Hansjörg Albrecht

Borsch4Breakfast

Schwäbisches Jugendsinfonieorchester

Ingolf Turban (Violine) & **Tomoko Sawallisch** (Klavier)

Anton Bruckner: Symphonie Nr. 8 c-Moll

Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin

Leitung: Vladimir Jurowski

Kinderkonzert von und mit Andreas Haas

„Wie Timmy Lust auf Musik bekam“

Edward Elgar

The Dream of Gerontius op. 38

Chor und Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks

Leitung: Sir Simon Rattle

Alice Coote – Mezzosopran

Nicky Spence – Tenor

Lester Lynch – Bariton

Im November 1898 erhielt Edward Elgar vom traditionsreichen Birmingham Musical Festival den Auftrag, für das Jahr 1900 ein großes geistliches Chorwerk mit Orchester zu schreiben. Auf Anregung des Festival-Vorsitzenden vertonte er Kardinal John Henry Newmans Gedicht „The Dream of Gerontius“, das 1865 in Birmingham entstanden war. Elgar begann im Januar 1900 zu komponieren und vollendete die Partitur am 3. August – nur zwei Monate vor der Uraufführung. Gerontius steht für den alternden Menschen. Das Oratorium schildert Todesstunde, Todesangst und den Weg der Seele in die Ewigkeit. Leitmotivisch gearbeitet und stark von Richard Wagner, besonders von „Parsifal“, geprägt, gehört das Werk in England zu den beliebtesten Chorstücken: es rangiert dort gleich hinter Händels „Messias“ und noch vor Mendelssohns „Elias“, während es auf dem europäischen Kontinent selten erklingt. In der Ottobeurer Basilika ist „Der Traum des Gerontius“ nach 2008 erst zum zweiten Mal zu hören. Die dortigen Gastspiele von Chor und Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks reichen bis zum Beginn der Ottobeurer Konzerte zurück. Am 3. Juni 1951 führten die BR-Ensembles hier unter Eugen Jochum Verdis Requiem auf; seither sind ihre Auftritte im etwa zweijährlichen Turnus Höhepunkte des Konzertlebens. Nach Rafael Kubelík, Leonard Bernstein, Wolfgang Sawallisch und Lorin Maazel dirigiert nun Sir Simon Rattle die Klangkörper bereits zum zweiten Mal in Ottobeuren. Er zählt zu den prominentesten Dirigenten der Gegenwart und übernahm 2023 die Leitung von Chor und Symphonieorchester des BR.



Sir Simon Rattle, gebürtiger Liverpoller, verbindet Charisma, Experimentierfreude und künstlerischen Ernst und zählt zu den faszinierendsten Dirigenten der Gegenwart. Nach dem Beginn seiner steilen Karriere beim City of Birmingham Symphony Orchestra, welches er zu Weltrenommie führte, war er Chefdirigent der Berliner Philharmoniker (2002–2018) und Musikdirektor des London Symphony Orchestra (2017–2023). 2010 stand er erstmals am Pult von BR-Chor und BRSO.

2023 übernahm er deren Chefdirigat. Sein Repertoire reicht von Bach bis zur Moderne, schließt auch konzertante Oper ein und öffnet sich mit „BRSO barock“ der historisch informierten Aufführungspraxis. Mit großer Leidenschaft engagiert er sich zudem für Musikvermittlung. 2025 erhielt er den Ernst von Siemens Musikpreis und wurde bei den Gramophone Awards als Artist of the Year geehrt.



Der **Chor des Bayerischen Rundfunks** gilt als Ensemble von weltweitem Renommee. Als Künstlerischer Leiter prägt Peter Dijkstra sein vielseitiges musikalisches Profil. Regelmäßig tritt der Chor in der eigenen Abonnementreihe in München sowie im bayerischen Sendegebiet und in wichtigen internationalen Musikzentren auf. Partner sind dabei viele bedeutende Orchester sowie die beiden Orchester des BR. Vielfach bringt der Chor Uraufführungen zu Gehör und ist auf dem Tonträgermarkt bei namhaften Labels vertreten. Für seine CD-Einspielungen erhielt er zahlreiche hochrangige Auszeichnungen, so mehrfach den Diapason d'or sowie den ICMA, zuletzt 2026 in der Kategorie Chormusik für die Einspielung von Haydns „Die Schöpfung“. Seit 2023 ist Sir Simon Rattle Chefdirigent von BR-Chor und BRSO.

Seit der Saison 2023/24 leitet Sir Simon Rattle das **Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks** (BRSO) als Chefdirigent nach Eugen Jochum, Rafael Kubelík, Sir Colin Davis, Lorin Maazel und Mariss Jansons. Der 1949 gegründete Klangkörper erwarb rasch internationales Renommee. Zum klassisch-romantischen Kernrepertoire und zur Moderne tritt als besonderes Profilmerkmal die zeitgenössische Musik, gepflegt vor allem in der Reihe *musica viva*. Berühmte Gastdirigenten wie Leonard Bernstein, Sir Georg Solti, Carlo Maria Giulini und Wolfgang Sawallisch prägten das Orchester; heute arbeiten u. a. Herbert Blomstedt, Franz Welser-Möst, Daniel Harding und Yannick Nézet-Séguin regelmäßig mit ihm. Tourneen führen das BRSO durch Europa, Asien und Amerika. Seine umfangreiche Diskographie wurde vielfach ausgezeichnet (u. a. Grammy, Diapason d'or); Rattle setzte jüngst wichtige Akzente mit Mahler- und Wagner-Aufnahmen. Nachwuchsförderung leisten die BRSO Akademie, der Internationale Musikwettbewerb der ARD und die Musikvermittlung „BRSO und du“ für Schulen und Familien. 2023 wählte Bachtrack das BRSO auf Platz drei der zehn weltbesten Orchester.



Wolfgang Amadeus Mozart:

Sinfonie g-Moll (KV 550)

Requiem d-Moll (KV 626)

Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg

Orchester Staatstheater am Gärtnerplatz

Leitung: Hansjörg Albrecht

Hannah Morrison – Sopran

Bettina Ranch – Alt

Daniel Johannsen – Tenor

Kresimir Stražanac – Bass

Mozarts Sinfonie g-Moll KV 550 entstand im Juli 1788 in Wien und ist als „Nr. 40“ seine vorletzte Sinfonie. Sie wurde zum Welterfolg: Das markante Anfangsmotiv ist bis heute allgegenwärtig. Mozarts Kunst, kompositorische Raffinesse mit scheinbar mühloser Eingängigkeit zu verbinden, macht den dauerhaften Reiz dieses Werks aus. In der Ottobeurer Basilika erklingt die Sinfonie erstmals.

Das Requiem d-Moll (1791) zählt zu den großen Gipfeln geistlicher Musik und ist Mozarts letzte Komposition. Beim Tod des Komponisten am 5. Dezember 1791 waren rund zwei Drittel vollendet; sein Schüler Franz Xaver Süßmayr ergänzte die fehlenden Teile nach Mozarts Skizzen. Feierlicher Ernst, dramatische Wucht, wildes Aufbegehren und zarte Innigkeit verschmelzen zu einem bewegenden Ganzen. Nach Aufführungen 1958, 1962, 1973 und 2006 ist es nun zum fünften Mal in Ottobeuren zu hören. Der Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg ist eng mit dem Wirken Bachs und seiner Söhne verbunden. Seit 1998 firmiert er als freier Konzertchor, und hat sich seitdem einen exzellenten Ruf auf den nationalen wie auch internationalen Bühnen erworben. Künstlerischer Leiter ist seit 2023 Hansjörg Albrecht, der in Ottobeuren bereits mehrfach mit großen Oratorien von Händel und Bach zu Gast war. Der Chor steht für klangliche Transparenz und stilistische Vielfalt vom Barock bis zur Gegenwart. Es spielt das Orchester des Staatstheaters am Gärtnerplatz München. Als Opern- und Konzertorchester ergänzt es das Musiktheaterangebot der Landeshauptstadt maßgeblich und ist regelmäßig auch sinfonisch und in großen Chorwerken zu erleben.

Hansjörg Albrecht ist seit der Saison 2023/24 Künstlerischer Leiter der CPE.Bach.Akademie. Hamburg, des gleichnamigen Chores und des Internationalen Bach.Fests Hamburg. Albrecht leitete von 2005 bis 2023 den Münchener Bach-Chor und das Münchener Bach-Orchester und führte das Ensemble zu neuem internationalem Ruhm. Von 2021 bis 2023 war er 1. Gastdirigent am Teatro Petruzzelli Bari. Er gastiert in Musikzentren wie London, Paris, Wien, Berlin, Moskau, Tokio, Peking und New York und arbeitet mit international renommierten Künstler*innen und Orchestern zusammen.





Der **Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg** steht seit fast 30 Jahren für musikalische Exzellenz. Unter der Leitung von Hansjörg Albrecht verbindet das Ensemble „Sturm und Drang“ mit einem breiten Repertoire vom 18. bis 21. Jahrhundert. Kooperationen mit Ensembles wie dem Orchestre de Paris, Le Concert des Nations, Concerto Köln, Akamus, Wrocław Baroque Orchestra, dem BRSO und Budapest Festival Orchestra sowie Dirigenten wie Nagano, Mäkälä, Savall und Rattle unterstreichen seine künstlerische Qualität. Seit 2023 richtet das Ensemble das Internationale Bach.Fest Hamburg aus.

Das **Orchester des Staatstheaters am Gärtnerplatz** gehört zu den bedeutenden Orchestern Münchens. Entsprechend dem Profil des Gärtnerplatztheaters, das Musiktheater in all seiner Vielfalt zu zeigen, reicht das Repertoire des Orchesters vom Barock bis zu zeitgenössischen Kompositionen und deckt mit Oper, Operette, Musical und Ballett sämtliche Genres des Musiktheaters ab. Der 77 Musikerinnen und Musiker umfassende Klangkörper, der 2003 in den Rang eines A-Orchester erhoben wurde, ist zudem regelmäßig in Konzerten sowie in konzertanten Aufführungen zu erleben. Seit der Spielzeit 2023/2024 leitet Rubén Dubrovsky das Orchester.



Anton Bruckner: Symphonie Nr. 8 c-Moll

Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Leitung: Vladimir Jurowski

Die 8. Symphonie von Anton Bruckner nimmt nicht nur wegen ihrer Länge und ihrem Inhalt, sondern auch wegen ihrer Geschichte einen besonderen Platz im Lebenswerk des Meisters von St. Florian ein. Bruckner arbeitete an dieser Symphonie von 1884 bis 1887. Dann schickte er die Partitur an Hermann Levi, der die „Siebte“ mit großem Erfolg aufgeführt hatte. Levi fand sich mit dieser Partitur nicht zurecht, hatte aber Hemmungen, es Bruckner mitzuteilen. Als Bruckner über Umwege davon erfuhr, war er verzweifelt und sein Selbstbewusstsein war schwer erschüttert. Es kam zur zweiten Fassung von 1890, abgeändert im Zeitgeist, und gekürzt. Die Symphonie wurde so über 50 Jahre aufgeführt, bis Eugen Jochum am 2. Mai 1954 im Rahmen des XII. Internationalen Brucknerfestes in München zum ersten Mal den ersten Satz der 8. Symphonie in der Originalfassung aufführte. Von da an setzte sich das Werk so durch, wie wir es heutzutage hören. Vielfach wird die „Achte“ auch als „Krone der Musik des 19. Jahrhunderts“ bezeichnet. Sie wurde dem Kaiser Franz Joseph I. von Österreich gewidmet. Nach der ersten Aufführung der Achten im Jahr 1954 mit den Wiener Symphonikern unter Herbert von Karajan folgt nun die 9. Aufführung in der Basilika.

Ein stets willkommener Gast in Ottobeuren ist das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin. Bereits sechs Mal war das Orchester aus der Hauptstadt Deutschlands nach Ottobeuren angereist und gibt nun ein weiteres Konzert in der Basilika unter Leitung seines Chefdirigenten Vladimir Jurowski, der zudem in München an der Staatsoper das Amt des Generalmusikdirektors ausübt. Auf die Aufführung der 7. Sinfonie von Anton Bruckner unter seiner Leitung in der Basilika folgt nun Bruckners 8. Sinfonie, die ebenso ein überwältigendes Erlebnis zu werden verspricht. Das RSB ist mit über 100 Mitwirkenden eines der größten deutschen Orchester und wurde in den letzten Jahrzehnten entscheidend durch seine Chefdirigenten Marek Janowski und Vladimir Jurowski geprägt, die beide wiederholt Konzerte von höchstem Rang in Ottobeuren dirigierten.

Vladimir Jurowski zählt zu den herausragenden Dirigenten unserer Zeit. Seit 2017 ist er Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin (RSB); sein Vertrag läuft bis 2029. In der Saison 2023/24 prägte er maßgeblich die Jubiläumsreihe „RSB 100“ mit Konzerten, Tourneen und Aufnahmen. Parallel wirkt er seit 2021 als General

musikdirektor der Bayerischen Staatsoper in München. 1972 in Moskau geboren, erhielt Jurowski seine erste Ausbildung am Musikcollege des Moskauer Konservatoriums und setzte nach der Übersiedlung nach Deutschland 1990 seine Studien in Dresden und Berlin fort. 1995 debütierte er beim Wexford Festival („Mainacht“ von Rimski-Korsakow), 1996 am Royal Opera



House Covent Garden mit Verdins „Nabucco“. Von 1997 bis 2001 war er Erster Kapellmeister an der Komischen Oper Berlin. International machte er sich u. a. als Musikdirektor der Glyndebourne Festival Opera (2001–2013) einen Namen. Fünfzehn Jahre lang leitete er das London Philharmonic Orchestra als Chefdirigent und wurde 2021 zum „Conductor Emeritus“ ernannt; seit 2023 kehrt er regelmäßig als Guest zum LPO zurück. 2024 würdigte König Charles III. seine Verdienste mit der Ernennung zum Honorary KBE. Jurowski setzte seine Auftritte in Russland seit Februar 2022 aus, pflegt jedoch weiterhin ein Repertoire, das ukrainische wie russische Werke einschließt. Als Guest dirigierte er führende Orchester Europas und Nordamerikas, darunter die Berliner, Wiener und New Yorker Philharmoniker, das Royal Concertgebouw Orchestra, das Cleveland und Philadelphia Orchestra, sowie die Orchester aus Boston, Chicago, Zürich, Dresden und Leipzig. Er ist bei bedeutenden Festivals präsent und richtet seine internationale Tätigkeit zunehmend auf ökologisch verantwortbare Reisewege aus. Mit dem RSB verbindet ihn eine enge Aufnahmetätigkeit seit 2015 (u. a. Schnittke, Britten, Hindemith, Strauss, Mahler). Jurowski erhielt zahlreiche Preise und Ehrungen, darunter 2016 die Ehrendoktorwürde der Royal Philharmonic Society und 2020 den rumänischen Kulturverdienstorden für seine Leitung des George-Enescu-Festivals.

Seit über 100 Jahren ist das **Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin** (RSB) „on air“ und im Konzertsaal präsent. Als eines der ältesten Rundfunkorchester Europas im Jahre 1923 gegründet, begleitet es die deutsche Musik- und Zeitgeschichte mit dem Erbe großer Dirigenten und Komponisten. Nach Marek Janowski (2001–2016) prägt seit 2017 Chefdirigent und Künstlerischer Leiter Vladimir Jurowski das Profil des Orchesters und festigt seinen Rang in der Berliner und deutschen Rundfunklandschaft. Das RSB arbeitet mit internationalen Spitzen- und Nachwuchsdirigent:innen zusammen, verbindet klassisches Kernrepertoire mit starker Gegenwartsortientierung und historisch informierter Praxis und präsentiert regelmäßig Ur-, deutsche und Berliner Erstaufführungen. Neben den Reihen in Philharmonie und Konzerthaus sind Formate im Haus des Rundfunks zentral, etwa „Erzählkonzerte“, „Jazzik“ und „Konzert für Alle“. Umfangreiche Nachwuchs- und Bildungsarbeit (Deutsche Streicherphilharmonie, Orchesterakademie, Familien- und Schulkonzerte) gehört ebenso zur Identität wie Radioübertragungen, Studioaufnahmen und preisgekrönte Editionen. Auf Tourneen gastiert das RSB seit Jahrzehnten weltweit.



Junge Philharmonie Schwaben

Leitung: Wolfgang Erber | Rafael Diesch – Marimbaphon
 Veranstalter: Junge Philharmonie Schwaben

junge philharmonie schwaben



Carl Maria von Weber: Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz“

Emmanuel Séjourné: Konzert für Marimbaphon und Streicher

Robert Schumann: Sinfonie Nr. 4 d-Moll

Eigentlich braucht man sich nach konzentriertem Hören der Ouvertüre den Rest des berühmten „Freischütz“ gar nicht mehr zu Gemüte zu führen, denn Carl Maria von Weber verwendet in diesem 1821 uraufgeführten Einleitungsstück fast alle wesentlichen melodischen „highlights“ und präsentiert die ganze (wahrlich beeindruckende!) Palette an Gefühls-Extremen in verdichteter Form und mit variantenreich-farbiger Instrumentierung. Der geheimnisvoll-düstere, Unheil verheißende Beginn verkehrt sich zum Ende des Stücks in überschäumenden Jubel.

Das Marimbaphon, das unser Solist **Rafael Diesch** virtuos beherrscht, kannte Weber noch nicht. Der 1961 geborene Komponist Emmanuel Séjourné schrieb für dieses faszinierende, mit vier Schlägeln zu bedienende Perkussionsinstrument ein Konzert mit reiner Streicherbegleitung, in dem sich hinreißende, nachgerade romantisch anmutende lyrische Passagen mit spektakulären rhythmischen Eskapaden abwechseln. Höchst reizvoll bringt der Komponist dabei auch Anspielungen auf bulgarische Tanzrhythmen im für uns exotisch anmutenden Elf-Achtel-Takt unter und fordert Begleit-Ensemble und Solist permanent zu einem höchst spannenden Dialog heraus. Rafael Diesch studiert an der Musikhochschule in Trossingen, gewann dort den Hochschulwettbewerb und ist derzeit Mitglied der Paul-Hindemith-Orchesterakademie des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters.



185 Jahre alt wird in diesem Jahr Schumanns d-Moll-Sinfonie, die der Komponist zunächst als „Sinfonische Fantasie für großes Orchester“ zu benennen gedachte. Er unternimmt dabei den Versuch, die vier Einzelsätze zu einem enormen Ganzen zusammenzuschweißen – unter anderem durch vielerlei thematische Verknüpfungen zwischen melodischen Ideen. Das als Geschenk zum 22. Geburtstag für seine Frau Clara verfasste Werk hat Schumann lange Zeit umgetrieben: 10 Jahre nach der Erstfassung brachte er eine überarbeitete Version heraus. In unserem Konzert wird die Urfassung zu hören sein.



Sinfonietta Ulm

Leitung: Tobias Hermanutz
Matilda Peters – Cello



“Stadt Land Fluss”

Beethoven – Elgar – Strauss – Copland

Die Sinfonietta Ulm ist ein Jugendsinfonieorchester in Trägerschaft des Humboldt-Gymnasiums und der Musikschule Ulm.

Das Humboldt-Gymnasium gehört zu den Schulen in Baden-Württemberg, in denen interessierte und begabte Kinder neben der allgemeinen eine verstärkte musikalische Bildung erhalten.

1957 gründete Rudolf Spindler das Humboldt-Orchester (Sinfonietta Ulm) als feste Einrichtung am Humboldt-Gymnasium. 1964 gastiert das Orchester erstmals bei den international renommierten Klosterkonzerten in der Reichsabtei Ottobeuren. Seither gehört es jedes Jahr zum festen Bestandteil der Konzertreihe.

Die Sinfonietta hat sich durch ihre Orchestertage und Konzerte in Ottobeuren, bei Auftritten in Ulm und Umgebung und darüber hinaus bei Reisen ins Ausland einen guten Namen gemacht. Patenorchester der Sinfonietta ist das Philharmonische Orchester der Stadt Ulm.

Die Sinfonietta ist mehrfacher Preisträger bei nationalen und internationalen Orchesterwettbewerben. Sie wird seit 2018 geleitet von Dr. Tobias Hermanutz.

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim

Kirill Troussov – Violine | Florian Seitz – Dirigent

„Fêtes galante“

Joseph Haydn: Ouvertüre zu „Acis und Galatea“

Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Violine und Orchester A-Dur,

KV 219 / Divertimento „Erste Lodronische Nachtmusik“ F-Dur, KV 247

Luigi Boccherini: Sinfonia B-Dur, G. 493



Das **Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim** wurde 1950 gegründet und kann somit in der Saison 2025/26 sein 75-jähriges Jubiläum feiern. Auf seinem langen Erfolgsweg hat es neben vielen Rundfunkaufnahmen über 300 Schallplatten und CDs eingespielt, von denen eine ganze Reihe mit Preisen ausgezeichnet wurden. Konzertreisen führten das Orchester zu den Festspielen in Salzburg und Luzern und über Europa hinaus nach Amerika, Asien und Afrika.



Der in Leningrad geborene Geiger **Kirill Troussov** übersiedelte bereits 1990 nach Deutschland und studierte an den Hochschulen von Lübeck, Köln und München. Heute zählt er zu den Violinsolisten mit internationalem Renommee. 2025 wurde er als Professor für Violine an die Musikhochschule München berufen. Er ist Künstlerischer Leiter zahlreicher Musikfestivals und Jurymitglied bei internationalen Wettbewerben. In vielen Ländern der Welt gibt er Meisterkurse. Auf der von ihm gespielten Stradivari „Brodsky“ wurde Tschaikovskys Violinkonzert uraufgeführt.



Die Ottobeurer Konzerte sind seit langer Zeit eng mit der Münchener Musikerfamilie Seitz verbunden. Der Geiger Gerhard Seitz konzertierte bereits 1946 mit dem Münchener Streichquartett im Kaisersaal und danach wirkte er über Jahrzehnte hinweg als Konzertmeister im Symphonieorchester des BR bei den Basilikakonzerten mit. Sein Sohn **Florian Seitz** trat als Geiger und Leiter des Salonorchesters „Die Rosenkavaliere“ bei elf Konzerten im Kaisersaal auf und dirigierte dort mehrere Orchesterkonzerte, darunter auch das Jubiläumskonzert zum 60-jährigen Bestehen der Ottobeurer Konzerte.

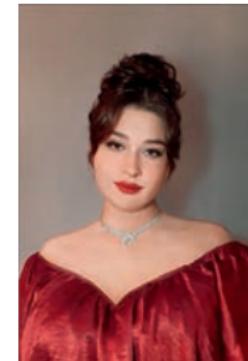
Operngala – Internationale Meistersinger Akademie

Leitung: Prof. Edith Wiens

Jungstars singen beliebte Arien und Ensembles

Bereits zum 15. Mal ist 2026 die Stadt Neumarkt i. d. Oberpfalz Gastgeberin der Internationalen Meistersinger Akademie (IMA). Prof. Dr. Edith Wiens, Leiterin der IMA, sucht jedes Jahr durch Vorsingen in London, New York, Warschau und Neumarkt hochbegabte Sängerinnen und Sänger aus. Die IMA bietet in einer außergewöhnlichen Arbeitsumgebung Förderung und Vernetzung in den Beruf hinein. Mehr als 40 Intendanten, Casting Direktoren und Agenten kommen jedes Jahr nach Neumarkt, um die Sänger zu hören und zu engagieren. Die Absolventen der IMA singen inzwischen an großen Opernhäusern weltweit: Covent Garden Royal Opera House London, Metropolitan Opera New York, München, Berlin, Frankfurt, Zürich, Amsterdam, Glyndebourne usw.

Die IMA freut sich sehr, dass sie mit einigen der diesjährigen Jungstars, u.a. der Sopranistin Tata Razmadze (Abb. oben) in Ottobeuren sein darf.



Die kanadische Sopranistin **Edith Wiens** blickt auf eine lange Karriere in allen Sparten zurück: Lied, Konzert und Oper. Zu hören war sie mit Mozart-Opern in Glyndebourne mit Bernard Haitink, in Tokio mit Seiji Ozawa, an der Scala mit Sir Georg Solti, und in Amsterdam mit Nikolaus Harnoncourt. Unter Daniel Barenboim, Sir Colin Davis, Charles Dutoit, und vor allem mit Kurt Masur wurde sie eingeladen zu Konzerten mit den Berliner, Israel und New York Philharmonikern und vielen anderen Orchestern weltweit, wie z. B., in Paris, Philadelphia, Chicago, London, München, Buenos Aires und Wien. Als Liedsängerin besonders geschätzt, sang Edith Wiens in der Wigmore Hall, London, und wiederholt in Moskau und Wien im Musikverein. Aufnahmen machte sie für EMI, Erato, Teldec, Philips und Sony. Edith Wiens ist als „Officer of the Order of Canada“ ausgezeichnet worden und erhielt mehrere Ehrendoktortitel. Prof Wiens unterrichtete in den letzten 12 Jahren an der Juilliard School in New York, wo sie auch als „Chair“ der Gesangsabteilung fungierte. Nebst der Internationalen Meistersinger Akademie (www.meistersingerakademie.com) ist sie seit 2022 in London als Visiting Professor am Royal College und an der Royal Academy tätig und unterrichtet an den Jungen Opern-ensembles in München, Frankfurt, Warschau, Düsseldorf, Köln, Dortmund, Amsterdam und Toronto. Als Jury-Mitglied wird sie zu internationalen Wettbewerben eingeladen. Besonders freut sie, dass ihre Schüler weltweit an bedeutenden Opernhäusern und ebenso auf den internationalen Konzertpodien singen.

Borsch4Breakfast

Ionel Ungureanu – Violine

Henrik Dewes – Gitarre

Christoph Rehorst – Kontrabass

Ratko Pavlovic – Akkordeon

„In flagranti“

Wenn deutsche Volkslieder und osteuropäische Folklore miteinander durchbrennen. Es beginnt mit einem ersten Aufeinandertreffen, einem Umgarnen, einem heimlichen Rendezvous – mal zärtlich, mal ungestüm. Grenzen verschwimmen, Rhythmen stolpern, Melodien verlieren ihre Herkunft und vermählen sich neu. Borsch4Breakfast interpretiert musikalische Liebesgeschichten aus Deutschland und den verschiedensten Ecken Europas – zwischen ekstatischem Tanz und stiller Sehnsucht entsteht so ein musikalischer Augenblick „auf frischer Tat“ – voller Leidenschaft, Widerspruch und dem Reiz des Verbotenen. Borsch4Breakfast. Vier echte Originale und ein völlig eigener Sound. Die jungen Profimusiker haben sich während ihres Studiums an der Musikhochschule Karlsruhe kennengelernt und dabei schnell festgestellt, dass sie neben ihrer klassischen Ausbildung auch eine besondere Begeisterung für außergewöhnliche Genres und eine humorvolle Ader verbindet. Ihre Wurzeln und ihre jeweiligen musikalischen Hintergründe sind dabei ebenso unterschiedlich wie das Repertoire der Gruppe: Rumänisch, Serbisch und Deutsch. In ihrem komplementären Zusammenwirken entsteht so auf spielerische Weise eigene Musik, die sich auf der Bühne in einer vitalisierenden Kombination diverser Genres entlädt: Angefangen bei osteuropäischer Folklore, über Balkan-Jazz bis hin zu gefühlvollen zeitgenössischen Anklängen. Gemeinsam Musik machen, Stücke arrangieren, Neues komponieren und detailliert notieren, aber auch einen großen Freiraum für Improvisation schaffen: All das begeistert die Vier jedes Mal aufs Neue. Auch wenn heute alle in unterschiedlichen Städten leben, führt sie ihre gemeinsame Leidenschaft immer wieder zusammen.



Schwäbisches Jugendsinfonieorchester



Leitung: Wolfgang Fritzen (Holzbläser),
Konrad Müller, Felix Winkler (Blechbläser),
Stefan Blum (Schlagwerk)

Festliche Serenade für Holz- und Blechbläser

Die im Rahmen der Herbstarbeitsphase stattfindende Serenade der Holz- und Blechbläser des Schwäbischen Jugendsinfonieorchesters des Bezirks Schwaben gibt den mitwirkenden Musikerinnen und Musikern alljährlich die Gelegenheit, ihr Können in Ottobeuren einem breiten Publikum zu präsentieren. Interpretiert werden festliche, besinnliche, aber auch heitere Stücke aus fünf Jahrhunderten in verschiedensten Besetzungen.



*Das genaue Programm wird rechtzeitig in der Tagespresse bekannt gegeben.
Veranstalter: Bezirk Schwaben*

Ingolf Turban (Violine) & Tomoko Sawallisch (Klavier)

Wolfgang Amadeus Mozart: Sonate e-Moll, KV 304

Franz Schubert: Rondeau brillant h-Moll, D 895

Eugène Ysaÿe: Poème élégiaque Op. 12

Paganini Variations Op. posth.

Maurice Ravel: Sonate für Violine und Klavier Nr. 2 G-Dur / Tzigane



Ingolf Turban zählt zu den international gefragten Geigern seiner Generation. Als Solist gastiert er in Sälen wie den Philharmonien von Berlin und München, dem Kennedy Center Washington, der Avery Fisher Hall New York, der Tonhalle Zürich, dem Wiener Musikverein und der Mailänder Scala. Neben der großen Violinliteratur widmet sich Turban der Wiederentdeckung seltener Werke. Sein Einsatz für Paganini brachte besondere Erfolge, darunter ein gefeierter Auftritt mit den New Yorker Philharmonikern 2006, die Gesamteinspielung der sechs Violinkonzerte (Telos Records) und die TV-Dokumentation „Paganinis Geheimnis“. Sein breites Repertoire ist auf über 40 CDs dokumentiert; viele seiner Ersteinspielungen sind inzwischen fester Bestandteil des Konzertlebens. 2005 gründete er das Kammerorchester „I Virtuosi di Paganini“. Nach langjähriger Lehrtätigkeit in Stuttgart wurde er 2006 Professor an der Hochschule für Musik und Theater München. Turban spielt je nach Programm im Wechsel auf einer Antonius-Stradivarius-Violine und einer Violine von Martin Schleske. 2021 erhielt er den International Classical Music Award.

Seit ihrem Deutschland-Debüt mit Johannes Brahms' erstem Klavierkonzert tritt **Tomoko Sawallisch** regelmäßig in

Europa und Japan auf. Neben ihrer solistischen Tätigkeit widmet sie sich mit wachsender Leidenschaft der Kammermusik und arbeitet mit Partnern wie Ingolf Turban, Markus Wolf und Wen-Sinn Yang zusammen. 2025 wurde sie von Steinway & Sons als „Steinway Artist“ ausgewählt. Neben ihrer Konzert- und Unterrichtstätigkeit engagiert sie sich als Beiratsmitglied der Prof. Wolfgang-Sawallisch-Stiftung und vertritt diese in Japan. Die ehemalige Meisterstudierende von Gerhard Oppitz erhielt bereits mit vier Jahren ihren ersten Klavierunterricht von ihrer Mutter. In ihrer Heimat Japan wurde sie früh mit zahlreichen Preisen und Auszeichnungen geehrt, die den Grundstein für ihre internationale Laufbahn legten.

Kinderkonzert

Wie Timmy Lust auf Musik bekam

Eine musikalische Zeitreise für Kinder von und mit Andreas Haas

Freies Landestheater Bayern – Die Volksoper in München

Empfohlen für Kinder von 5 bis 12 Jahren,

Dauer: ca. 50 Minuten ohne Pause

Andreas Haas als musizierender Erzähler und Darsteller sowie das Kammerensemble des Freien Landestheaters Bayern gestalten diese halbszenische Musikgeschichte – dies ist die erste Episode aus der beliebten Timmyreihe!

Melodien von Bach, Mozart und Beethoven sowie mittelalterliche Spielmannstänze

Timmy – ein Junge, wie es ihn schon immer und überall gegeben hat und auch immer und überall geben wird: Pfiffig, voller Ideen, voller Neugier – und dem unbedingten Wunsch, ein Instrument spielen zu können. In Timmys Fall ist das die Querflöte. Der Haken an der Sache: Timmy hat einfach keine Lust zu üben. Kein kleines bisschen. Gar nicht, quasi.

Doch es ist wie verhext: Ausgerechnet nachts, wenn er träumt, verschlägt es ihn auf die abenteuerlichsten musikalischen Zeitreisen – auf eine Ritterburg, zum Königshof oder in die Wiener Oper. Und irgendwie, ja, irgendwie macht ihm das alles große Lust auf Musik ...

Eine spannende Reise durch die Zeit, bei der sich die Musik vergangener Epochen mit Leben füllt.



Orgelkonzerte in der Basilika

Ein Glücksfall

In der Ottobeurer Basilika gibt es ein weltberühmtes Ensemble von drei Orgeln, die unabhängig voneinander erklingen. Zwei davon gehören unbestritten zu den berühmtesten Orgeln der Welt: die beiden nahezu vollständig erhaltenen Riepp-Orgeln (1766), die noch dazu zur Erstausrüstung der Kirche gehören. Die größere der beiden äußerlich spiegelgleichen Instrumente (Dreifaltigkeitsorgel, rechts) ist außerdem eine besondere klangliche Rarität auf deutschem Boden, denn sie ist in der französisch-barocken Art disponiert. Eine dritte große Orgel auf der Nordempore (Marienorgel) erweitert die musikalischen Möglichkeiten in die Romantik und Moderne. Ein absoluter Glücksfall für Organisten und Musikliebhaber! Die diesjährigen Orgelkonzerte wollen mit liebevoll ausgewählten Programmen die außerordentliche Klangvielfalt der einzigartigen Instrumente darstellen.



Die Samstagsnachmittagskonzerte beginnen, wenn nicht anders vermerkt, jeweils um 16 Uhr in der Basilika und dauern ca. 40 Minuten, bei Meisterkonzerten ca. 60 Minuten.

Herzliche Einladung!
Ihr Christoph Hauser,
Basilikaorganist

16.05. Eröffnungskonzert der Samstagsreihe „Drei Orgeln“ (60 Min.)

Hauser und seine Studienfreunde an drei Orgeln gleichzeitig:

Matthias Roth (Bad Reichenhall), **Thomas Seyda** (Berlin, St. Matthias),
Christoph Hauser (Basilikaorganist)

23.05. Orgelmusik mit **Kurt Renner** (2. Basilikaorganist)

30.05. **Orgelmusik mit Posaune**

Bertl Mütter, Posaune (Wien) – Abb. ▼, **Christoph Hauser**, Orgel

06.06. Orgelmusik mit **Stefan Madrzak** (Domorganist Soest)

13.06. Orgelmusik mit **Ruth Spitzenberger** (Bad Kötzting)

20.06. Meisterkonzert zum Konzertwochenende

mit **Jonathan Scott** (Manchester) – Abb. ▼



27.06. Orgelmusik mit **Stefan Saule**

(Augsburg, St. Moritz)



04.07. Orgelmusik mit **Benjamin Schmid**

(Erkheim)

11.07. Orgelmusik mit **Christoph Hauser**

18.07. Meisterkonzert zum Konzertwochenende mit **Karol Mossakowski** (Paris, St. Sulpice) – Abb. 1

25.07. Orgelmusik mit **Josef Miltschitzky**

(Basilikaorganist a. D.)

01.08. Orgelmusik mit **Xenia Pogorelaya**

(Polozk, Sophienkathedrale) – Abb. 2

08.08. Orgelkonzert mit **Christoph Hauser**

15.08. Festkonzert zu Mariä Himmelfahrt

mit **Sietze de Vries** (Groningen, Martinikerk) – Abb. 3 und **Christoph Hauser** an den

Riepp-Orgeln (60 Min.)



22.08. Orgelmusik mit **Stefano Pellini**

(Modena, Dom) – Abb. 4

29.08. Orgelmusik mit **Christoph Hauser**

05.09. Orgelmusik mit **Rudolf Peter** (Landau, Augustinerkirche – Basilikaorganist a. D.)

12.09. Orgelmusik mit **Markus Epp** (Berlin, St. Lukas)



19.09. Meisterkonzert zum Konzertwochenende

mit dem Trompetenduo **Maja** und **Kilian**

Stucky (München), **Timo Stucky**, Pauken,

und **Christoph Hauser**, Orgel



26.09. Orgelmusik mit **Benedikt Bonelli**

(Kempten, St. Lorenz) – Abb. 5

03.10. Orgelmusik mit **Michał Markuszewski**

(Warschau, Reformierte Kirche) – Abb. 6



10.10. Wunschkonzert zum Abschluss der

Samstagsreihe „**Sie wünschen, ich spiele!**“

mit **Christoph Hauser** (Basilikaorganist).

Wünsche (Musikstücke, Themen oder Melodien)

bitte bis Ende September 2026 an

info@basilikamusik.org senden!

18.10. (Kirchweihsonntag) Konzert

„**Petite Messe solenelle**“ (Orchesterfassung)

mit Solisten, Chor und Orchester der Basilika-

musik. Eintritt: 30/25/20 €



Änderungen vorbehalten

Orgelkonzerte in der Erlöserkirche

Im Dezember 2017 sind Orgelbau und Orgelmusik in Deutschland vom zuständigen Ausschuss der UNESCO auf seiner Sitzung auf der südkoreanischen Ferieninsel Jeju in die nationale Liste zum UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen nationalen Kulturerbes der Menschheit endgültig aufgenommen worden. Ottobeuren ist auf Grund seiner einzigartigen Orgelgeschichte und der aus Ottobeuren stammenden berühmten Orgelbauer ein herausragendes europäisches Zentrum des Orgelbaus. Die diesjährigen Orgelkonzerte wollen mit liebevoll ausgewählten Programmen die außerordentlichen Möglichkeiten dieses Instruments wieder mit anderen Kunstsparten verbinden. In mehreren Konzerten soll die norddeutsch konzipierte Maier-Orgel (Josef Maier, Hergensweil 1989) der evangelischen Erlöserkirche (Ludwigstr. 53) wieder im Mittelpunkt der Konzertreihe stehen. Die runden Jubiläen von Paul Gerhardt (350. Todesjahr) und Charles Burney (300. Geburtsjahr) werden im Jahresprogramm gebührend gewürdigt.



Die Samstagnachmittagskonzerte beginnen, wenn nicht anders vermerkt, jeweils um 16 Uhr in der Erlöserkirche und dauern eine gute Stunde. An Stelle eines Eintritts wird eine großzügige Spende zur weiteren Durchführung der Konzerte und für Projekte der evangelischen Kirchengemeinde erbeten. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Besuch der Konzerte auf eigenes Risiko erfolgt; gegenüber dem Veranstalter können bei Unfällen u. a. keinerlei Haftungsansprüche geltend gemacht werden!

Dr. Josef Miltschitzky

21.03. Passionskonzert:

Orgel und Paul Gerhardt

(zum 350. Todesjahr)

Prof. Lorenzo Ghielmi (Mailand),
Susanne Jutz-Miltschitzky und
Pfarrer Werner Vogl (Ottobeuren)
Werke von N. Bruhns (Praeludium
in g), D. Buxtehude (Passacaglia in d
BuxWV 161), M. Weckmann (Fantasia),
J. S. Bach (An Wasserflüssen
Babylon BWV 653, Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld BWV 287, Fantasy e Fuga in c BWV 537, drei Choräle aus dem Schemelli-Gesangbuch)



18.04. Orgel und Gestalttherapie

Dr. Franz Hauk (Ingolstadt) und Veronika Kopp
(Ottobeuren)

J. K. Kerll (Capriccio sopra il Cucù), J. P. Sweelinck (Ballo del Granduca), J. Pachelbel (Aria Sebaldina), D. Buxtehude (Praeludium in g BuxWV 163, Praeludium in G BuxWV 162), W. A. Mozart (Andante in F KV 616)



02.05. Orgel und der Musikkreisende Charles Burney

(zum 300. Geburtsjahr)

Prof. Jean-Pierre Lecaudey (St-Rémy-de-Provence) – und **Dr. Josef Miltschitzky** (Ottobeuren)



Werke von J. P. Sweelinck (Ballo del Granduca), Anonymus (La Shy Myze, Uppon La Mi Re, My Lady Careys Dompe), H. Scheidemann (Präludium in g WV 41), S. Scheidt (Bergamasca), N. Bruhns (Präludium in e), J. S. Bach (Pièce d'orgue in G BWV 572, Präludium e Fuga in G BWV 541), J. Haydn (drei Flötenstücke)

25.07. Basilika: Orgelkonzert an beiden Riepp-Orgeln

Dr. Josef Miltschitzky (Ottobeuren) und **Susanne Jutz-Miltschitzky**

Werke von J. Speth (Toccata septima), F. Bühler, C. Kolb (aus Certamen aeonium: Praeludium secundi toni), J. Titelouze (Ut queant laxis), M. A. Charpentier (Salve Regina), Fr. Dandrieu (Ofertoire, Magnificat)

17.10. Organo à 4 mani

Olimpio Medori und **Mara Fanelli** (Prato/I, Valencia/E)



Werke von A. Scarlatti (Toccata del Primo tono, Partite sull'aria della Follia), Domenico Zipoli (Suite II in g zum 300. Todesjahr), D. Scarlatti (Sonata in d K 1), W. A. Mozart

(Sonata da Chiesa in C KV 328, Fantasie in f KV 594), N. Moretti (Sonata del Signor Mozart ridotta per l'organo), G. Morandi (Sinfonia marziale)

14.11. Orgel und schwäbisches Gedankengut (aus dem oberschwäbischen Kalender) Merry England trifft „zom Senniera ond zom Freia“.

Roland Götz (Augsburg) und **Josef Schaut** (Fronreute)

Werke von J. Bull (Prelude and fantasia in the Eight Mode), W. Byrd (Fantasia in C; Pavana Lachrymae) und Th. Tomkins (In Nomine; Pavan & Galliard Earl; Ground in d)

28.11. Orgel und Virginal

Klangliche Entdeckungen: Originale Muskinstrumente aus der frühen Neuzeit im Dialog. **Alexander Schmid** (Basel/CH) und **Dr. Luigi Collarile** (Brugg/CH)

Werke von C. Gussago (Sonata la Leona a 8), L. Viadana (La Veronese a 8), F. Rovigo, G. Guami (Canzon La Lucchesina), A. Gabrieli (Recercar del secondo tono), F. Canale, A. Bonelli (Toccata Athalanta), G. Gabrieli (Canzon Sol Sol La Fa Mi), G. Frescobaldi (Gagliarda I, IV, V; Aria detta La Frescobalda, Toccata decima) u. a.



Pro Arte Ottobeuren e.V.

Förderverein für Orgel- und Kirchenkonzerte.

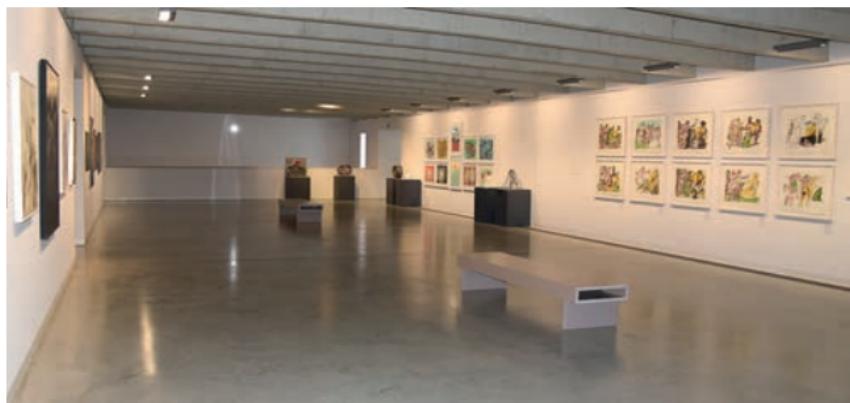


Veranstalter der Konzerte ist, soweit nicht anders vermerkt, der Verein „Pro Arte Ottobeuren e.V.“ Förderverein für Orgel- und Kirchenkonzerte in enger Zusammenarbeit mit dem Touristikamt; Träger bei den Konzerten in der Erlöserkirche ist die evangelische Kirchengemeinde. Finanziell gefördert werden die Orgelkonzerte durch die Marktgemeinde Ottobeuren und den Landkreis Unterallgäu. Wenn Sie den Fortbestand der Ottobeurer Orgelkonzerte auf hohem internationalen Niveau aktiv unterstützen möchten, können Sie dies durch Ihre Mitgliedschaft beim Förderverein „Pro Arte Ottobeuren e.V.“ oder mit einer abzugsfähigen Spende tun. Der Mitgliedsbeitrag beträgt lediglich 20 € für Einzelpersonen, 25 € für Familien und 40 € für Körperschaften.





Das im Herzen von Ottobeuren gelegene Museum für zeitgenössische Kunst setzt einen spannenden Kontrapunkt zur weltberühmten Basilika. Die Ausstellungsräume selbst sind bewusst schlicht gehalten, damit die Kunst voll zur Entfaltung kommen kann. Neben Ausstellungen des im Jahr 2024 verstorbenen Künstlers Diether Kunerth bespielen namhafte deutsche und internationale Künstler in wechselnden Ausstellungen das Museum.



noch bis 12.04.

Manfred Scharpf „Ariadnes Faden“

Manfred Scharpf entwickelte von der Kirchenmalerei kommend sein unverwechselbares Werk, unbeeindruckt von den schnell wechselnden Vorgaben der Moderne. Damit hielt er den Ariadnischen Faden in den Händen, der ihn und seine Kunst bis in die Metropolen New York, Brüssel, Berlin und Paris führen sollte. Er nutzt konsequent die historischen Maltechniken. Seine Materialien sind identisch mit der Malerei des 15. und 16. Jhdts., reichen aber oft bis in die Antike zurück. Die ausgestellten Werke sind gemalte Dokumente seines Lebens. In ihm enthalten sind nicht nur Glücksmomente, sondern auch seine Konflikte mit der Welt, beides ist für ihn von Relevanz für ein erfülltes künstlerisches Leben.

Manfred Scharpf wurde 1945 in Kißlegg geboren. Er machte eine Ausbildung zum Kirchenmaler mit dem Abschluss der Meisterschule in München. Seit 1974 ist er als freier Maler tätig.



noch bis 12.04.

Diether Kunerth „Werke der 60er, 70er und 80er Jahre“

Am 11. Dezember 2024 ist der Namensgeber des Museums nach langer Krankheit verstorben. Aus diesem Anlass zeigen wir eine Ausstellung seiner frühen Werke. Diese sind stark beeinflusst von seinen Reisen nach Indien, Griechenland und Italien.



09.05.–04.10.

MalerinnenNetzWerk Berlin-Leipzig „Witches and Bitches“

Das MNW Berlin-Leipzig ist der Name einer Künstlerinnenvereinigung von Malerinnen aus Berlin und Leipzig. Diese verfolgen das Ziel, durch gemeinsame Ausstellungen die nationale und internationale öffentliche Wahrnehmbarkeit der Malkunst von Frauen zu erhöhen.

Seit dem Jahr 2015 stellen Malerinnen des Netzwerks gemeinsam aus. Neben den Ausstellungen gehören der professionelle Austausch untereinander bei regelmäßigen Treffen in den Ateliers und die gegenseitige Unterstützung ebenso zu den Aktivitäten wie die Entwicklung neuer Ausstellungskonzepte.

Sieben Künstlerinnen des MalerinnenNetzWerks stellen in einer Gemeinschaftsausstellung ihre Werke im Museum für zeitgenössische Kunst aus. Dies sind: Isabelle Dutoit, Nina K. Jurk, Marianna Krüger, Kathrin Landa, Alex Tennigkeit, Kathrin Thiele und Miriam Vlaming. Freuen Sie sich auf eine provokante, feministische und magisch aufgeladene Ausstellung über Macht, Weiblichkeit und Rebellion.

(linke Seite oben) *Blick in die Jubiläumsausstellung im Museum für zeitgenössische Kunst*
(linke Seite unten) *Manfred Scharpf „Trias vom Wahren, Guten und Schönen“*;
(rechte Seite, oben) *Diether Kunerth „Varanasi“, 170 x 250 cm*

*Das Museum liegt zentral am Marktplatz, unterhalb der Basilika:
Marktplatz 14A, 87724 Ottobeuren. Kostenfreie Parkplätze sind vorhanden.*

Konzert-Aktion 2026: Mit Ihrer Eintrittskarte zu den Basilikakonzerten im Juni, Juli und September erhalten Sie an diesen Tagen den ermäßigten Eintrittspreis von € 5.

Nähere Informationen zum Museum, unseren Ausstellungen und Preisen finden Sie unter www.mzk-diku.de.

Kultur- und Naturerlebnis an der Günz

Die Erich-Schickling-Stiftung ist ein Gesamtkunstwerk des Künstlers Erich Schickling (1924–2012) sowie eine Begegnungsstätte für Kunst, Architektur, Natur und Religion im Günztal nördlich von Ottobeuren.

Ein reiches Programm von Konzerten, Vorträgen, Lesungen und Führungen wird den Besuchern an diesem idyllischen Ort geboten. Audioguide im Außengelände der Stiftung über QR-Codes vor Ort oder hier (Abb. rechts).

Führungen sonntags um 15 Uhr von April bis Oktober.

Weitere Führungen für Gruppen nach Vereinbarung.

Öffnungszeiten und das aktuelle Programm unter

www.schickling-stiftung.de. Platzreservierung für die

Veranstaltungen und weitere Anfragen an info@schickling-stiftung.de.

Programmflyer sind im Touristikamt Ottobeuren und in der Erich-Schickling-Stiftung erhältlich.

Erich-Schickling-Stiftung, Eggisried 29 1/2, 87724 Ottobeuren, T 08332-936424



01.04. Mittwoch, 17 Uhr

Geistliches Konzert zur Passionszeit

Mit **Julia Obert**, Sopran, und

Magdalena Wolfarth, Klavier

Ein Konzert, in dem sich Herz und
Geschichte in Tönen begegnen.

Die Musik erzählt von Schmerz und
Trauer, von innerer Zerrissenheit und
leiser Zuversicht – von der barocken Passion über die romantische Seelen-
landschaft bis hin zu den erschütternden Zeugnissen des 20. Jahrhunderts.
Passions-Arien von J.S. Bach treffen auf Lieder von C.Ph.E. Bach, Schu-
bert, Schumann, Hindemith und Ilse Weber. In den feinsinnig durchleuch-
teten Programmen des Lied-Duos Magdalena Wolfarth und Julia Obert
vereint sich selten Gehörtes mit Vertrautem. Lyrische Stimmkultur und
erzählerische Klavierkunst prägen die Klangwelt zweier sensibler wie welt-
offener Künstlerinnen.



11.04. Samstag, 15 Uhr Vernissage

„Auch der Gesang kaum darf es enthüllen“

Sonderausstellung im Förderprojekt des Kulturfonds Bayern:
Musikalische Beziehungen im Werk von Erich Schickling

12.04.–27.09. Öffnungszeiten: www.schickling-stiftung.de

Die tiefe Berührungen des Menschen durch die Musik zeigt
sich schon in der Antike wie im Alten Testament. In Gestal-



ten wie dem Sänger Orpheus, dem biblischen König David, den homörischen Sirenen oder dem flötenden Pan fand und erfand der Maler Urbilder der Seele, ausdrucksstarke Botschaften göttlicher Gegenwart. Ob die Bachsche Matthäuspassion oder seine Kantaten, Mozarts Zauberflöte oder Strawinskys Feuervogel - zahlreiche Motive in Erich Schicklings Bildern und Glasfenstern verdanken sich der Inspiration durch die Musik. Die Sonderausstellung in den Galerieräumen der Erich-Schickling-Stiftung erläutert diesen Zusammenhang in Texten, Videos und Audios.

30.04. Donnerstag, 18 Uhr

„Reisen nach Prag und anderswohin“ Lesung mit **Prof. Dr. Karl Schlägel**

In Verbindung mit dem Literaturfestival Allgäu-Schwaben

Die Welt und das Interesse am Menschen ist die geistige Heimat seines literarischen und publizistischen Wirkens, besonders die Welt und die Geschichte Osteuropas, über die er an den Universitäten Konstanz und Frankfurt/Oder (Europa-Universität Viadrina) bis 2013 lehrte. Seiner Allgäuer Heimat und dem Ort seiner Kindheit Hawangen bleibt er immer verbunden. Die nachbarschaftliche Nähe zum Günztal und zum Ort des Künstlerhauses Schickling, vor allem der Bezugspunkt „Prag“ ermöglicht es, Prof. Schlägel in Eggisried begrüßen zu dürfen. Nicht nur der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels, sondern auch jüngst der Reuchlin-Preis ist bezeichnend für die universale Tragweite seines Wirkens.

17.05. Sonntag

Internationaler Museumstag

10-12 Uhr Freier Eintritt in den Ausstellungsräumen

15 Uhr Führung durch die Stiftung

17 Uhr Jazztrio

„The Wednesday Rehearsal Band“

Ruth Atzinger, Gesang, Smallpercussion

Anton Spengler, Klavier

Steffen Gass, Kontrabass und Gesang

Die Musiker vereint ein Faible für die differenzierten Nuancen des Jazz, für laute wie leise Töne, für bekannte Jazzstandards und ausgefallene Titel.



25.05. Pfingstmontag, 18 Uhr

Musikalische Reise durch Europa

Mit **Prof. Sonraud Speidel**, Klavier, und **Johannes Hustedt**, Flöte.

Duo-Werke von Bach, Beethoven, Sveinbjörnsson und Lyssenko

Leipzig ist Dreh- und Angelpunkt dieses Konzertprogramms. Bachs große Flötensonate in h-Moll ist anlässlich

der beliebten Konzerte im Zimmermann'schen Kaffeehaus zu Leipzig entstanden. Leipzig war im 18. und 19. eines der bedeutendsten musikalischen Zentren Mitteleuropas. Junge Komponisten aus Nord- und Osteuropa kamen zum Studium nach Leipzig, so auch der isländische Komponist Sveinbjörn Sveinbjörnsson und Mykola Lyssenko aus der Ukraine. Ihre in diesem Konzert erklingenden Werke sind hierzulande vermutlich Erstaufführungen. Dem gegenüber stehen Beethovens originellen Variationen



über Volkslieder verschiedener Länder. Die Echo-Klassik-Preisträgerin Sontraud Speidel und ihr Hochschulkollege Johannes Hustedt (beide HfM Karlsruhe) gründeten ihr Duo anlässlich des Clara-Schumann-Jahres 2019. Ihre Beethoven-Interpretationen wurden 2020 beim Klassik-Label audite als CD-Serie aufgenommen.



13.06. Samstag, 16 Uhr

„Clara und Robert Schumann - Dialoge der Romantik“

Drei Studierende aus den Instrumentalklassen des Leopold Mozart College of Music stellen sich vor: **Felicitas Marxer**, Violine (Klasse Prof. Linus Roth), **Leonie Harrer**, Violoncello (Klasse Prof. Edward King) und **Maria Lychana**, Klavier (Klasse Prof. Evgenia Rubinova). Im Zentrum ihres Programms steht das **Klaviertrio g-Moll op. 17** von Clara Schumann. Dem gegenübergestellt sind Duo-Werke von Robert Schumann wie z.B. die „Fünf Stücke im Volkston“ op. 102 für Violoncello und Klavier.



11.07. Samstag, 18 Uhr

„Drum Quotes“ mit **Leonie Klein**

Die Beats der Legenden – neu komponiert, neu inszeniert

Das neue Format, das die geniale Solo-Schlagzeugerin Leonie Klein für das Mozart-Fest Würzburg 2025 kreiert hat, ist Hommage und Weiterdenken zugleich: Was einst Jazz-clubs, große Hallen und Aufnahmestudios zum Beben brachte, wird hier neu interpretiert – und inszeniert! Mit Geschichten und Anekdoten wird das Leben der großen Drummer auf die Bühne gebracht. Eine Mischung aus musikalischer Virtuosität und szenischer Performance entsteht – und lässt spüren, was diese Musiker zu Legenden gemacht hat: auf der Bühne und weit darüber hinaus.

Vormittags findet der 2. Schlagzeug-Workshop für Kinder mit Leonie Klein statt. Nur auf Anmeldung! Max. 10 Kinder.

21.08.-23.08. Freitag-Sonntag

25. EGGISRIEDER SEMINAR für Musik und Transzendenz

Thema: Nacht – Traum – Gebet

Offen für Musizierende, Studierende, musikalisch motivierte Jugendliche sowie interessierte Zuhörer. Konzerte, Vorträge, Einführungen, Gesprächsrunden, Bildbetrachtungen, Improvisationen.

10.10. Samstag, 16 Uhr Konzerteinführung / 17 Uhr Konzert

»Die Ruhe nach dem Sturm«

Musik des 17. und 18. Jahrhunderts mit der **Cappella della lettera** Andreas Kammenos, Blockflöte und Moderation / Carina Mattes, Cembalo / Aris Kammenos, Barockcello



Drei junge ambitionierte Studierende finden sich aus München, Augsburg und Karlsruhe zusammen, um sich dem Musizieren auf historischen Instrumenten zu widmen. Mit ihrer Lust am Ornament, am Lebensgefühl und der Emotionalität des Barock fühlen sie sich in Ottobeuren schon fast beheimatet. Gerne möchten sie diese Begeisterung an die noch Jüngeren weitergeben und laden daher Kinder und Jugendliche zu einem kleinen Extra-Workshop zwischen barocker Basilika und musikalischer Improvisation ein.



Sonstige Veranstaltungen

Musikmeditation in der Benediktinerabtei

Musik-Meditation fördert das bewusste Erleben und Verstehen großer Meisterwerke. Inhalte der Meditation sind ausgewählte Kompositionen von Bach, Händel, Mozart, Beethoven, Schubert, Bruckner, Mahler und anderer Meister, von der Gregorianik bis hin zur Moderne. Jeder Kurs ist zugleich eine spirituelle Zeitreise in eine der großen Epochen der Musikgeschichte. In jedem Seminar erleben Sie eine kleine Auswahl großer Musik, die sich besonders zur Meditation eignet und der inneren Harmonisierung dient. Die Einübung in die Musik-Meditation beginnt mit Atem- und Entspannungsübungen, die aus der Praxis des Yoga und Zen stammen. Sie fördern eine gesunde Haltung und Atmung und helfen Ihnen, die Gedanken abklingen zu lassen und Musik in ruhevoller Wachheit zu erleben. Des Weiteren üben Sie, in die Geheimnisse großer Meisterwerke einzudringen, ihre Gesetzmäßigkeiten zu begreifen, ihre Tiefen zu erforschen und sich zu ihrer Höhe aufzuschwingen. So hilft Ihnen die Meditation, sich von der Ruhe, Kraft und Weisheit großer Musik verwandeln zu lassen. Die Klangwiedergabe erfolgt über eine hochwertige HiFi-Anlage. Live erklingt Musik, wenn die Mönche im Stundengebet singen, wenn Ihr Kursleiter Klavier oder Harfe spielt und mit Ihnen die Ottobeurer Kunst-Olympiade besucht.

Auskunft: www.kunst-olympiade.de

Termine 2026 (jeweils Samstag bis Freitag)

- 25.04. – 01.05.** Musik-Meditation (Barock)
- 06.06. – 12.06.** Musik-Meditation (Klassik)
- 13.06. – 19.06.** Musik-Meditation (Romantik)
- 11.07. – 17.07.** Musik-Meditation (Barock)
- 01.08. – 07.08.** Musik-Meditation (Klassik)
- 22.08. – 28.08.** Musik-Meditation (Romantik)



Michael Swiatkowski

Nähere Informationen und Anmeldung beim Veranstalter:

Studien-Kontakt-Reisen (SKR), Postfach 201051, 53140 Bonn,

Tel. 0221 93372-409, Fax 0221 93372-500 info@skr.de, www.skr.de

Das Nachrichtenmagazin FOCUS berichtete in einer Titelgeschichte „Perfekt entspannen“ (Nr. 31/2001) über diese Kurse von Michael Swiatkowski.

Pauschalen

Klassik für Genießer

Erleben Sie an einem Wochenende zwei Kulturhöhepunkte im Allgäu: am Samstagabend ein erstklassiges Kammerkonzert im fürstlichen Kaiser- saal der Benediktinerabtei und am Sonntagnachmittag ein herausragen- des klassisches Konzert in einer der schönsten Barock-Basiliken Deutsch- lands. Genießen Sie die spannende Atmosphäre aus meisterlich barocker Raumwirkung und klassischen Klangwelten von Komponisten des Barock, der Wiener Klassik, der Romantik und Moderne.

Unsere Leistungen

(Termine: 18.–22.06. | 16.–20.07. | 17.–21.09.):

- * 4 Übernachtungen im Doppelzimmer/Einzelzimmer inkl. Frühstück in dem gebuchten Hotel
- * Willkommensdrink
- * Eintrittskarte für das Konzert am Samstagabend
- * Eintrittskarte in der I. Preiskategorie für das Basilika-Konzert am Sonntagnachmittag
- * Besuch des Klostermuseums mit Bibliothek, Theater- und Kaisersaal
- * Besuch des Museums für zeitgenössische Kunst – Diether Kunerth
- * Basilika-Führung am Sonntagnachmittag
- * Besuch eines Orgelkonzertes in der Basilika am Sonntagnachmittag (Spenden erwünscht)

Zusätzlich zu buchen:

- * Darüber hinaus bieten wir auch allen Golfern die Möglichkeit, unsere 18-Loch-Golfanlage am Samstag in Ottobeuren zu nutzen.

Preis pro Person (+ Einzelzimmerzuschlag für 4 Tage):

otto – bed & breakfast	ab € 362 (+ € 100)
Gästehaus der Benediktinerabtei	ab € 350
Hotel am Mühlbach, Garni	ab € 428 (+ € 120)
AKZENT Brauerei Hotel Hirsch	ab € 449 (+ € 160)
Parkhotel Maximilian	ab € 509 (+ € 100)

> Buchungsformular siehe S. 32



oben: otto – bed & breakfast, Hotel am Mühlbach
unten: AKZENT Brauerei Hotel Hirsch, Parkhotel Maximilian



Ottobeurer Basilikakonzerte im Abonnement

Erleben Sie die Konzerte in der Basilika und nutzen Sie die attraktiven Vorteile unseres Abonnements! Sie sparen 10 % im Vergleich zum Kauf von Einzelkarten und genießen die Annehmlichkeit Ihres festen Stuhlplatzes in der Basilika. Sie gehen keine langjährigen Verpflichtungen ein, das Abo ist jährlich kündbar.

Wir beraten Sie gerne: Telefon 08332 921950

Allgemeine Hinweise

Für die Basilika-Konzerte am 21. Juni, 19. Juli und 20. September sind Karten der I. Preiskategorie (98/86 €) und ein Teil der II. Preiskategorie (85/72 €) bereits im Jahresabonnement belegt. Für alle anderen Konzerte besteht kein Abonnement.

„U 30“-Tickets: Vergünstigte Tickets für Personen unter 30 Jahren zum Preis von 10 € für Plätze der Kategorien III, IV und V (nach Verfügbarkeit). Inhaber eines **Schwerbehindertenausweises** erhalten eine Ermäßigung.

Konzert-Abonnement

- * Abonnenten werden jeweils bis **Anfang November** schriftlich über das nächstjährige Programm und die Einplanung in die jeweils gültige Preisgruppe informiert.
- * Das Abonnement umfasst jeweils die drei großen Basilika-Konzerte.
- * Abonnenten erhalten eine **Ermäßigung von 10 %** auf ihre Abo-Plätze.
- * Abonnements verlängern sich automatisch, wenn sie nicht bis spätestens **15.12.** vor Beginn der neuen Saison schriftlich gekündigt werden.
- * Bisherige Abonnenten erhalten rechtzeitig vor Beginn der Konzertsaison die Rechnung mit den jeweiligen Eintrittskarten per Einschreiben zzgl. Portogebühren zugesandt. Ein Jahresprogramm der Ottobeurer Konzerte wird zeitgleich mit gesonderter Post verschickt.
- * Besetzungs- und Programmänderungen berechtigen nicht zur Rückgabe bzw. zum Umtausch von Karten.
- * Abonnementkarten sind von Umtausch und Rückgabe grundsätzlich ausgeschlossen.

Kartenbestellungen und Vorverkauf

- * Kartenreservierungen werden in der Reihenfolge des Bestelleingangs bearbeitet.
- * Reservierte Karten werden mit Einschreiben und Rechnung zzgl. der Portogebühren zugesandt.
- * Bereits bezahlte und versandte Karten sind von Umtausch und Rückgabe grundsätzlich ausgeschlossen.
- * Kartenreservierungen **in der jeweiligen Konzertwoche** werden beim Touristikamt Kur & Kultur, Marktplatz 14, zur Abholung bereitgelegt.
- * Die reservierten Karten für die Basilikakonzerte müssen am Konzerttag bis spätestens eine Stunde vor Konzertbeginn im Touristikamt am Marktplatz abgeholt werden. An den Konzertsonntagen gibt es keine Tageskasse in der Basilika.
- * Die reservierten Karten für die Kammerkonzerte sind ½ Stunde vor Konzertbeginn an der Abendkasse vor dem Kaisersaal bzw. im Museum für zeitgenössische Kunst abzuholen.
- * Besetzungs- und Programmänderungen berechtigen nicht zur Rückgabe bzw. Umtausch von Karten.

Kostenloser Buszubringerdienst

Zu den Basilika-Konzerten am 21. Juni, 19. Juli und 20. September haben wir einen **gebührenfreien Parkplatz** im Gewerbegebiet eingerichtet.

Bitte folgen Sie hierzu der jeweiligen Beschilderung.

Wir empfehlen Ihnen dringend die Nutzung dieser Parkmöglichkeiten, um gebührenpflichtige Verwarnungen im innerörtlichen Bereich zu vermeiden!

Ein kostenloser Buszubringerdienst bringt Sie ab 13 Uhr von diesem Parkplatz zum Marktplatz (direkt unterhalb der Basilika) und anschließend nach dem Konzert zurück.

Sie können gerne auch länger bleiben, die Parkplätze bleiben geöffnet und sind zu Fuß in ca. 10 Min. von der Basilika aus zu erreichen.

Wir bitten Sie, den Anweisungen von Feuerwehr und Polizei Folge zu leisten und diesen Parkplatzservice zu nutzen, da an den Konzertsonntagen im Zentrum keine Parkplätze zur Verfügung stehen.

Öffnungszeiten Touristikamt

An den Konzertsonntagen (21. Juni, 19. Juli, 20. September) haben wir unser Büro von 10 bis 15 Uhr für Sie geöffnet, ansonsten steht Ihnen das Touristikamt (Tel. 08332 921950 / Fax 08332 921992) für Informationen und Kartenreservierungen zu folgenden Öffnungszeiten zur Verfügung:

Montag – Freitag 9–12.30 und 14–17 Uhr

Samstag (Mai – September) 10–12 Uhr

Buslinie Memmingen – Ottobeuren – Memmingen / sonntags:

(Fahrzeit: ca. 25 Minuten)

Memmingen ZOB ab 11.30 Uhr

Ottobeuren Basilika an 11.50 Uhr

Ottobeuren Basilika ab 18.04 Uhr

Memmingen ZOB an 18.24 Uhr

Den aktuellen Fahrplan finden Sie im Internet unter www.vvm-online.de

Ticketshop im Internet

Wir bieten Ihnen auch die Möglichkeit, die freien Plätze online einzusehen und die Karten zu bestellen. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.ottobeuren.de.

Klosterladen Ottobeuren

Musik aus der

Basilika Ottobeuren

Telefon 08332/79855

Eingang durch die Klosterpforte

Kartenbestellung

A	06. Juni		___ Karte/n zu € 25
B	13. Juni		___ Karte/n zu € 5
C	20. Juni		___ Karte/n zu € 30
D	21. Juni	Preisgruppe D	___ Karte/n zu € 85
	Edward Elgar: (siehe Seite 4)		___ Karte/n zu € 68
	The Dream of Gerontius		___ Karte/n zu € 49
	(ca. 95 Min.)		___ Karte/n zu € 36
E	18. Juli		___ Karte/n zu € 28
F	19. Juli	Preisgruppe C	___ Karte/n zu € 72
	Wolfgang Amadeus Mozart: (siehe Seite 6)		___ Karte/n zu € 61
	Sinfonie g-Moll KV 550 (ca. 30 Min.)		___ Karte/n zu € 46
	Requiem d-Moll KV 626 (ca. 55 Min.)		___ Karte/n zu € 33
G	25. Juli		___ Karte/n zu € 20
H	17. September		___ Karte/n zu € 15
I	19. September		___ Karte/n zu € 20
K	20. September	Preisgruppe D	___ Karte/n zu € 85
	Anton Bruckner: (siehe Seite 8)		___ Karte/n zu € 68
	Symphonie Nr. 8 c-Moll		___ Karte/n zu € 49
	(ca. 80 Min.)		___ Karte/n zu € 36
L	26. September		___ Karte/n zu € 15

- Falls die gewünschte Kategorie nicht mehr vorhanden ist,
bitte Karten aus der nächst niedrigeren Preiskategorie zusenden.
- Falls die gewünschte Kategorie nicht mehr vorhanden ist,
verzichte ich auf Zusendung von Karten.

Absender:

Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____ Fax _____

eMail _____

An das Touristikamt per eMail, Fax oder Post einsenden (Adressen siehe Heftrückseite)

Pauschalenbuchung

Bitte buchen Sie die Pauschale (siehe auf Seite 28)
für folgende/n Termin/e:

„Klassik für Genießer“

18.-22. Juni

16.-20. Juli

17.-21. Sept.

in dem nachstehend genannten **Hotel**

(Näheres siehe bei Pauschalen im Informationsteil des Programms, S. 28):

otto – bed & breakfast

Hotel am Mühlbach, Garni

AKZENT HOTEL Brauerei Hotel Hirsch

Parkhotel Maximilian

Gästehaus der Benediktinerabtei

Einzelzimmer

Anzahl: _____

Doppelzimmer

Anzahl: _____

Anmelder:

Name: _____ Vorname: _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____ Fax _____

eMail _____

Mitreisende:

Name: _____ Vorname: _____

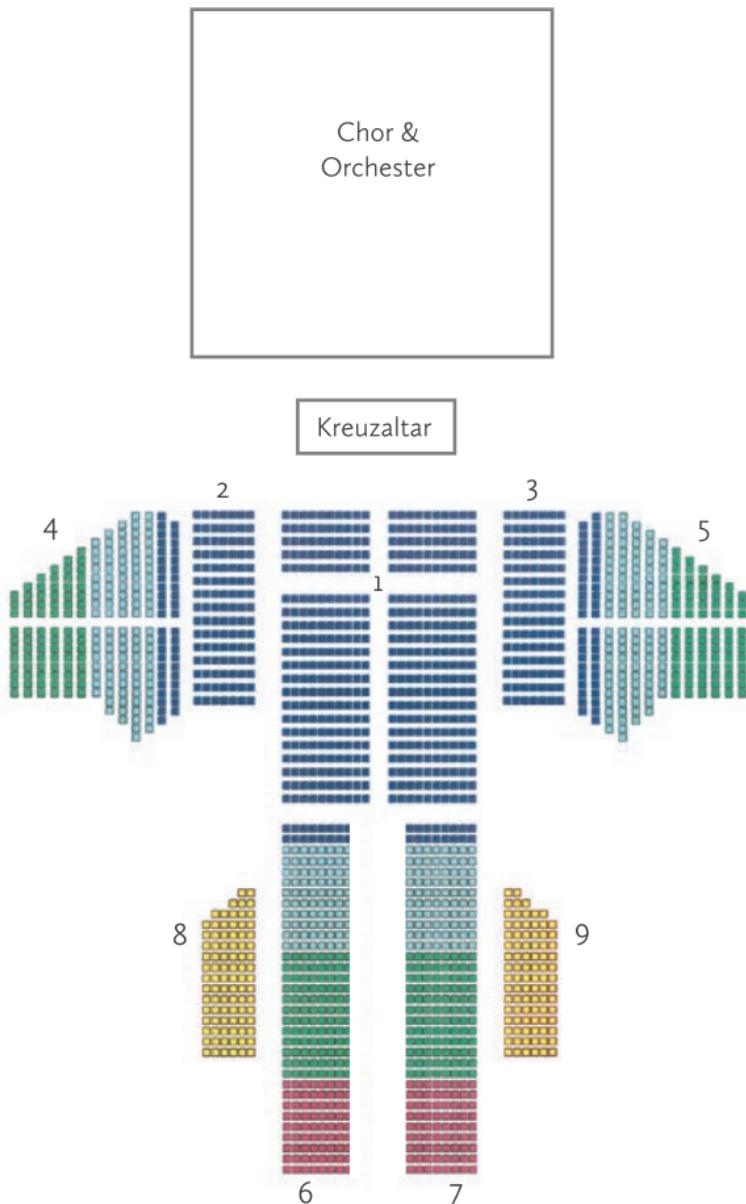
Name: _____ Vorname: _____

Ort, Datum

Unterschrift

An das Touristikamt per eMail, Fax oder Post einsenden (Adressen siehe Heftrückseite)

Bestuhlungsplan der Basilika



- Kat. I (durch Abonnement belegt)
- Kat. II
- Kat. III
- Kat. IV
- Kat. V

- 1 Große Kuppel – Mitte
- 2 Große Kuppel – links
- 3 Große Kuppel – rechts
- 4 Querschiff – links
- 5 Querschiff – rechts
- 6 Kirchengestühl – links
- 7 Kirchengestühl – rechts
- 8 Seitengestühl – links
- 9 Seitengestühl – rechts

Vorverkauf

ab Montag, 16. März 2025

Herausgeber:

Touristikamt Kur & Kultur
Marktplatz 14
87724 Ottobeuren
Tel. 08332 921950
Fax 08332 921992
touristikamt@ottobeuren.de
www.ottobeuren.de



Wir danken den Partnern
der Ottobeurer Konzerte:



Präsentiert von Ihrer

**Allgäuer
Zeitung**